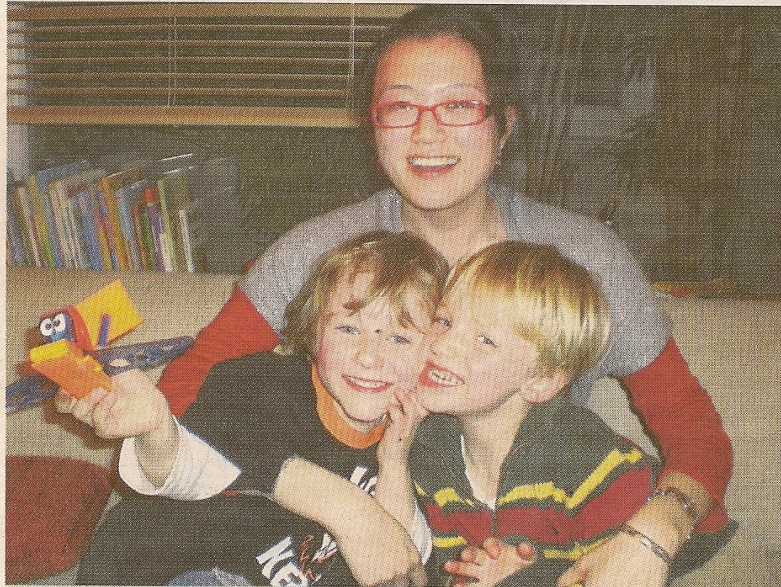


Familienzuwachs auf Zeit

Ein Au-Pair stellt für jede Familie eine Bereicherung dar. Agenturen stehen interessierten Eltern bei der Suche nach einem neuen Familienmitglied mit Rat und Tat zur Seite.



VON LISA TADEL

Für Eltern, die sich Unterstützung bei der Kinderbetreuung wünschen, ist ein Au-Pair die optimale Lösung. Für maximal ein Jahr werden die 18- bis 24jährigen ein Teil der Familie. Der Vorteil gegenüber einem Kindermädchen aus der Nachbarschaft: Das Elternpaar wird im Alltag nicht nur entlastet, auch eine neue Kultur lernt die Familie kennen.

Au-Pair bedeutet „auf Gegenseitigkeit“: Ein Au-Pair betreut die Kinder und hilft bei kleineren Hausarbeiten wie Staubsaugen, Bügeln und Einkaufen. Die Familie gewährt dafür Kost und Logis, greift beim

Erlernen der deutschen Sprache unter die Arme und bringt dem ausländischen Gast die deutsche Kultur näher.

30.000 Au-Pairs kommen jährlich aus aller Welt nach Deutschland. Als neuester Trend mehren sich die Anfragen aus China. Viele Studenten erlernen dort während ihres Studiums die deutsche Sprache – sie nimmt im Hinblick auf zukünftige Berufschancen einen hohen Stellenwert ein.

Die chinesische Mentalität ist der deutschen ähnlicher als viele denken. Fleiß, Verantwortungsbewusstsein und Ehrgeiz sind gemeinsame Tugenden. Das Zusammenleben über mehrere Monate bringt für das chinesische Au-Pair als auch für die

Gastfamilie viele neue kulturelle Erfahrungen. Das ein oder andere deutsche Kind hat sich schon mal mit einem Mandarinlaut zu Wort gemeldet.

Bevor es mit dem interkulturellen Erlebnis richtig losgehen kann, stehen für die Au-Pairs einige Formalitäten auf dem Plan. Sie benötigen ein gültiges Gesundheitszeugnis und polizeiliches Führungszeugnis. Kommen sie aus Ländern außerhalb der EU brauchen die Au-Pairs zudem einen gültigen Reisepass und ein Visum, das sie vor der Abreise bei der deutschen Botschaft beantragen. Das Visum bildet gleichzeitig die Arbeitserlaubnis.

Für Au-Pairs aus den EU-Mitgliedstaaten reicht für die Einreise ein gültiger Personalausweis. Gäste aus Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn benötigen zusätzlich eine Arbeitserlaubnis für die EU. Diese wird nach der Einreise bei der örtlich zuständigen Agentur für Arbeit beantragt.

Die Gasteltern müssen ihr Au-Pair beim zuständigen Einwohnermeldeamt sowie bei der Ausländerbehörde anmelden. Außer-

dem tragen sie Sorge für den Versicherungsschutz ihres neuen Familienmitgliedes. Dafür eignet sich eine kombinierte Kranken-, Haftpflicht- und Unfallversicherung, die alle Schadensfälle abdeckt.

Ist der behördliche Teil erfolgreich abgeschlossen, steht einem spannenden Familienleben nichts mehr im Wege. Einzig die Rechte der Au-Pairs gilt es zu wahren. Sie dürfen am Tag nur maximal sechs und in der Woche 30 Stunden eingespannt werden. Schließlich soll dem Au-Pair die notwendige Zeit bleiben, Land, Leute und Sprache kennen zu lernen. Für seine Unterstützung erhält das Au-Pair ein Taschengeld von 260 Euro. Davon kann es beispielsweise den obligatorischen Sprachkurs bezahlen.

Bei Interesse an einem Au-Pair wenden sich Eltern am Besten an eine Agentur. Diese hat langjährige Erfahrung mit der Organisation von Au-Pair-Aufenthalten und kann viele wichtige Tipps geben. Außerdem stellt sie die notwendigen Formulare zur Verfügung und leitet die erforderlichen Schritte ein.

